

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Katholieke Universiteit Leuven im Wintersemester 2022/2023

Im folgenden Erfahrungsbericht möchte ich wesentliche Aspekte meines Auslandssemesters an der Katholieke Universiteit Leuven wiedergeben, welches durch das ERASMUS Förderprogramm unterstützt wurde.

1. Vorbereitung der Mobilität:

Die Planung meines Auslandssemesters begann ein Jahr vor der eigentlichen Mobilität. Nachdem ich meine Bewerbung abgesendet hatte, bekam ich innerhalb von einer Woche eine Zusage für einen Studienplatz an der KU Leuven. Die Partneruniversität nahm in den kommenden Wochen/Monaten per E-Mail direkten Kontakt zu mir auf und übermittelte mir die notwendigen Informationsmaterialien wie für die Bewerbung an der Universität. Anschließend musste ich mich innerhalb einer kurzen Frist bei der Universität anmelden. Insgesamt habe ich mich an der KUL organisatorisch gut aufgehoben gefühlt. Man erhält alle erforderlichen Dokumente und kann Probleme schnell lösen. Wichtig ist beim Bewerbungsprozess, dass man alle wichtigen Deadlines einhält.

2. Unterkunftssuche:

Die Unterkunftssuche erwies sich als relativ komplex, da die Wohnungsnachfrage nach Studentenwohnzimmern in Löwen sehr hoch ist. Den besten Tipp, den ich geben kann, ist sich so früh wie möglich auf die Suche nach einem Zimmer zu machen. Bestenfalls innerhalb einer Woche nachdem man die Zusage bekommen hat. Um eine geeignete Unterkunft zu finden, habe ich mich an den KUL Housing Service (Tel. +32 16 3 24400 - housingservice@kuleuven.be) gewandt. Auf dieser Website fand ich bereits einige allgemeine Informationen zum Wohnungsmarkt: <https://www.kuleuven.be/english/life-at-ku-leuven/housing>. Der Housing Service sendete mir schließlich eine Liste zu mit noch verfügbaren Wohnungsmöglichkeiten, von denen ich jede kontaktierte und schließlich eine Zusage für ein Studentenwohnheim der KU Leuven erhielt. Das Haus befand sich im Zentrum von Leuven, ca. 800m von dem Rathaus entfernt. Das Zimmer befand sich im ersten Stock auf der Rückseite des Hauses, so dass Ich keine Lärmbelästigung von der Straße erfuhr. Ich teilte es mit sieben anderen belgischen Studierenden zusammen, von denen jeder eine andere Fachrichtung studierte. Generell lässt sich über belgische Studenten sagen, dass sie sehr nett und hilfsbereit sind. Daher sind wir immer gut miteinander ausgekommen. Jedoch fahren alle belgischen Studenten am Wochenende immer nach Hause, was dazu führen kann, dass es sehr leer ist am Wochenende. Generell lässt sich sagen, dass sich das Zusammenleben sehr harmonisch und friedlich gestaltet hat, weil jeder freundlich und herzlich miteinander umgegangen ist. Abends saßen wir oft zusammen, haben gekocht, uns nett unterhalten und sind oft zusammen auf organisierte Events gegangen, wie zum Beispiel den 24 km Lauf.

3. Studium an der Gasthochschule:

Die KU Leuven zählt weltweit zu den renommiertesten Universitäten und ist laut den World University Rankings 2022 der Times Higher Education weltweit auf Platz 42. Dementsprechend ist die Universität sehr anspruchsvoll und die meisten Studenten sind sehr ehrgeizig und sind nicht nur zum Feiern in Löwen. Alle Professoren, die ich hatte, waren echte Größen im Bereich der Wissenschaften und definitiv sehr bekannt und renommiert. Zur gleichen Zeit hatte ich das Gefühl, dass die Professoren sehr nahbar sind und versuchen einen guten, freundschaftlichen Kontakt zu ihren Studenten zu halten, was mir sehr gefallen hat. Man hat als Studierende das Gefühl, dass sich die Professoren sehr bemühen, den Stoff möglichst einfach und verständlich zu vermitteln. In jedem meiner Kurse musste ich wöchentlich hunderte an wissenschaftlichen Artikeln lesen und viel Zeit in die Nach- und Vorbereitung der Vorlesungen investieren. Das Studium an der Gasthochschule empfand ich als sehr positiv. Da ich in einigen meiner Fächer Gruppenarbeiten mit mehreren Assignments und Gruppenpräsentationen hatte, war der Workload während des Semesters sehr hoch und man musste auf jede einzelne Deadline Acht geben. Dies kann manchmal zu einer stressigen Zeit führen, jedoch mit der richtigen Vorbereitung und Organisation am Anfang des Semesters sollte dies eigentlich kein Problem sein.

4. Alltag:

Den Alltag empfand ich als sehr schön, da Löwen eine junge Studentenstadt ist und man sich als Student hier sehr sicher und gut aufgehoben fühlt. Ich habe teilgenommen an einer Stadttour, einer Tour durch die Park Abij und ich war im Begijnenhof, in der Arensberger Burg, im Museum M, in der Universitätsbibliothek und auf dem Turm. In der ganzen Stadt wimmelt es nur so von Cafés und Restaurants, wo man sich einfach und spontan zu einem Kaffee oder zum Mittag/Abendessen verabreden kann. Löwen hat eine sehr internationale Küche anzubieten wie zum Beispiel indisches, chinesisches, japanisches, türkisches, amerikanisches und italienisches Essen. Am meisten jedoch gibt es Fritten Buden und Waffel Läden in Löwen, da diese das Markenzeichen von Belgien sind. Zum Ausgehen abends hat Löwen sehr vieles zu bieten! Am Oude Markt reihen sich die beliebtesten Bars, Kneipen und Clubs von Löwen, die von abends bis in die frühen Morgenstunden immer gut gefüllt sind mit internationalen und lokalen Studenten. Abgesehen davon befinden sich in der ganzen Stadt verteilt die sogenannten Fakultäts Bars, wie zum Beispiel die Faculty Bar of economics (dulci) und die Faculty bar of leuven. Da Löwen nur wenige Zugminuten entfernt von Brüssel ist, gab es immer die Möglichkeit einen spontanen Tagestrip bei schönem Wetter nach Brüssel zu machen. Abgesehen davon waren auch andere Städte in Belgien wie z.B. Lüttich, Dinant, Antwerpen, Gent und Brügge nicht weit entfernt und auf jeden Fall lohnenswert für einen Tagestrip. Städte im Ausland wie Amsterdam, Rotterdam, Utrecht, Paris, Lille und London sind sehr einfach mit dem Zug zu erreichen und sind für ein Wochentrip zu empfehlen. Abgesehen davon veranstaltet ESN, während des Semesters Trips nach Paris, Antwerpen, Gent und Luxemburg, an welchen ich teilgenommen habe und es sehr weiterempfehlen kann.

5. Fazit

Abschließend lässt sich sagen, dass ich mein Auslandssemester an der KU Leuven von ganzem Herzen genossen habe und es einer der schönsten Zeiten meines Lebens war. Ich habe Kontakte geknüpft mit anderen jungen Studierenden in Europa und der ganzen restlichen Welt, zu denen ich weiterhin Kontakt pflege. Dazu kommt, dass ich mein Englisch sehr verbessert habe, durch den ständigen mündlichen Austausch im englischen und der akademischen Lehre im Englischen. Darüber hinaus ist Leuven eine wunderschöne Stadt im Kern von Belgien und es finden sich sehr schnell Reisemöglichkeiten innerhalb von Europa. Doch man sollte sich auch bewusst sein, dass die Universität sehr anspruchsvoll ist und der Arbeitsaufwand sehr hoch. Ich würde es jedem Studierenden empfehlen mindestens ein Auslandssemester zu machen, um selber auch eine einzigartige Erfahrung zu sammeln.